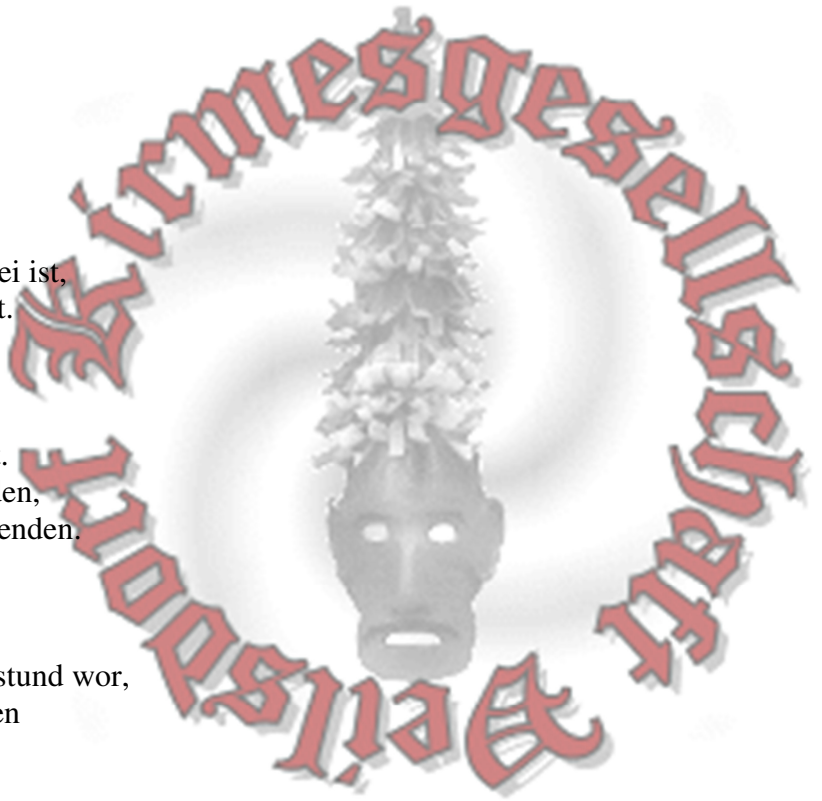


## Predigt 2011 by Ött und Schorsch

Ich begrüße euch, das ist doch klar,  
zu meinem zehnten Kirmesjahr.  
Und heuer ist auch wider mit dabei,  
„ohne Filter“ wie kann es anders sei!  
Ist na gut das der Schlagzeuger noch mit dabei ist,  
denn die anderen spielen eh den größten Mist.  
Wenn der mal aufhört seit ihr nix mehr wart,  
da wisst da ja, das ihr in die Hölle fahrt!  
Aber Bocker ich hab euch trotzdem lieb  
und hoff, das es euch nächstes Jahr noch gibt.  
Ein paar Grüße tuh ich am Anfangen entsenden,  
bevor ma uns zu den wesentlichen Dingen wenden.  
Ich grüße den Veilsdorfer Sport,  
wir machen weiter, darauf mein Wort,  
die Männer vom Veilsdorfer Chor,  
auch wenn ich scho lang nimmer in der Singstund wor,  
die Freibiergesichter die gerne umsonst saufen  
und regelmäßig dafür im Dorf rumlaufen,  
die Traditionsverpflichteten grüß ich auch,  
denn des ist bei uns großer Brauch,  
ich grüße die, die gerne duschen  
und dabei noch etwas schmussen,  
die Gudrun Hofmann, des ich gor net gesoch mücht,  
ich hoff das se ihren Klostein nimmer sücht,  
denn den hat einer weg,  
die Anja grüß ich zum vierten Comeback,  
en noch, den tut ihr ölle kenn,  
und zwar den abgebrochenen Batman!  
Und die schöner Mädla vom Dorf,  
hoffentlich bleibt ihr weiterhin so schorf!

Bei der Kirmespredigt 2011,  
konnt mir heuer nur einer gehelf,  
die Predigt is net fürn Orsch,  
die schrieb ich und der Schorsch.  
Um diese schwere Last zu tragen,  
plagten wir uns rum mit etlichen Tagen.  
Aber der Säuauff ist ja bekanntlich ein Dichter Genie  
und somit bekammen wir sie wieder hie.  
Den Säuauff kennt ihr, der Mann hinter den Kulissen,  
ohne dem geht nix im Sportverein, müsst ihr wissen.  
Um unsere Gedanken anzutreiben,  
taten wir uns etliche Bier einverleiben.  
Bekanntlich kommt mit dem Alkohol der Spass  
und somit gaben wir dann richtig Gas.  
Oftmals kam der größte Mist zustande,  
selber nannt ma uns die größten Dummkeuer im Lande.  
So verging so manche Nacht,  
aber schö wars und Spaß hat´s gemacht.  
Wir ham so manchen Zettel voll geschmiert,  
denn viel ist ja im Dorf net passiert.



Den jeder denkt er kommt in die Predigt,  
somit sind die Ausrutscher gleich erledigt.  
Ich will euch jetzt net weiter quälen,  
sondern euch was aus dem Jahr erzählen.  
Nun möcht ich euch gleich bericht,  
von Männertag die erst Geschichte.

Draußen Sportplatz arbeitet ener für die Geme und den Sportverein,  
Freitags fährt er die größten Bränder im Balkenhotel ein,  
Zum Männertag zogs ne nach Hetschbach hinauf,  
da oben wollt er das Dingslebener sauf.  
Gesoffen hat er da oben noch net genuch,  
drum wollte er in Veilsdorf an der Feuerwehr noch das Bier versuch.  
Das war noch net das Ende vom Männertagsfest,  
drum gab er sich mit seinem Schulkameraden dort den Rest.  
Er wollte dann den Abend beenden  
und begann sich nach Hause zu wenden.  
Beim Säuauff an der Mauer legte er eine Pause ei,  
nach so an schweren Tag muss des a sei.  
Er setzte sich dann nieder,  
denn schwer waren seine Glieder.  
Dann viel er um vom vielen saufen,  
direkt mit dem Kopf in einen Hundehaufen.  
Dabei hatte er noch richtig Schwein,  
gesehen hat´s die Elvira Mitzenheim.  
Die eilte gleich zu ne hin,  
denn der Kopf lag immer noch in der Scheiße drinn.  
Der Schorsch kam a grad hem vom feiern,  
denkt sich, was tun die an meiner Mauer rum eiern.  
Vereinte Kräfte waren den beiden verliehn,  
um den Kopf aus der Scheiße zu ziehen.  
Der Schorsch hat die Sach sofort erkannt,  
aha, der Erhardts Otto hat an Brand.  
Sie haben dann mit letzter Kraft,  
den Otto zu sich nach Haus geschafft.

Im Dorf gibt´s en der kann es net gelass,  
wenn der besoffen ist, will er andere Leut a blau Ach verpass.  
Drum hat ma an Boxkampf und zwar live,  
denn derjenich war mal wider stickelsteif.  
Er hat beim Klaus geschlichelt und gehetzt,  
und die Leut an ihrer Ehr verletzt.  
So tat er laut im Wirtshaus tönen,  
und wollt sich mit keinen mehr vesöhnen.  
Er nahm´s sogar mit dem dicken Rüger auf,  
doch der schlug ne gleich paar auf´s Ziffernblatt drauf.  
Des war ein Boxkampf wie bei den Klitschkobrüder,  
denn da schlug der Micha den Meyers Peter nieder.  
Erst einmal, dann zweimal mitten ins Gesicht,  
dann waren seine Augen dicht.  
Da sah er aus wie vom Klischko getroffen,  
seit dem ist der Peter nimmer so oft besoffen.

So, nu seit schö ruh,  
denn jetzt kommt den Ali sei schlankster dru.  
Der Alexander war heuer die Pracht,  
über den hama die ganz Kermes schö gelacht.  
Fünf Toch am Stück war der blau,  
aufgeführt hat er sich wie a angestochene Sau.  
Wie sollte es auch anders sei,  
Kirmessonntag war er gut dabei.  
Da gabs zu früh scho Obstler aus der Flaschn,  
ab und zu noch nen Jägermeister zu naschen.  
Um zehn wusste der Ali schon nimmer was er macht  
und hat alle nur noch freundlich angelacht.  
Um zwölf hama ne nimmer gesehn,  
ich gieb der konnt a nimmer grade stehn.  
Zu die Sprüchle kam er wieder angekrochen,  
der hat bestimmt des Bier im Gießel gerochen.  
Der krönende Abschluß war dann unten beim Klaus,  
da fiel er sprichwörtlich mit der Tür ins Haus.  
Beim tanzen hat er sich zwar nochmal zam gerissen,  
doch hätten wir uns beinahe vor lachen in die Hose geschissen.  
Ali, es war a schöne Kirmes mit dir,  
ich hoffe du machst noch ene mit mir!

Mein Freund der Ron von nebenan,  
ist als nächstes in der Predigt dran.  
Wie ein jeder weiß,  
ist des der größt Dummkeuer im Landkreis!!!  
So hat er sich mal wieder begossen  
und dann den Bock abgeschossen.  
Sehen musst er wie ein Gaul,  
doch um aufs Klo zu gehen war er zu faul.  
So erledigt er es zum Fenster naus,  
denn damit kennt er sich ja bestens aus.  
So pletschert es in dunkler Nacht,  
nur an ein was hat er net gedacht.  
Denn plötzlich wird es warm an sein Beh,  
er denk sich nur, wie kuh denn des gegeh.  
Vor lauter Druck hat er es übersahn,  
denn am Fenster war noch des Fliegergitter dran.  
Der Ron des is mir so ein Kunde,  
aber der einzigst wahre Borat in der Runde.  
Der nimmt ja wirklich jede Möglichkeit wahr,  
und zieht sich aus wie ein Porno Star.  
So war es Kirmessonntag früh um neun,  
wer da war konnte sich freun.  
Da legte er beim Better einen Strip hin,  
das ich heute noch ganz neidisch bin.  
Bei zieh dich aus kleine Maus,  
schlüpfte der doch gleich aus seinen Klamotten raus.  
Wir hatten schö was zu lachen,  
und was sollte der Ron in der Situation auch andres machen?

Dann hab ich noch a Geschicht,

vom Limo den klana Wicht.  
Das der den Größten hat, des ist bekannt,  
net nur im Dorf, Stadt oder Land.  
Und neulich hat er sich so gedacht,  
jetzt wird was gegen den Bevölkerungsschwund gemacht.  
So wird's gemacht mit ner erfahrenen Frau,  
und tu gleich was gegen meinen Samenstau.  
So sucht er sich ne Erzieherin aus,  
denn die kommt aus einem kinderreichen Haus.  
Des ist beim Limo a net übertrieben,  
aber irgendwie tut sein bester Freund Freiluft lieben.  
Nur das er ne unbedingt in der Kirch raushängen muss,  
also Limo, ich gieb du hast wirklich nen Schuß!  
Limo, es tut mir leid, aber ich musste des jetzt mal sagen,  
ich hoff du bist mir net bös und kannst des ertragen!

Vom alten Poland weiß ich noch was,  
denn der gab im Wald mal mächtig Gas.  
Da is er nämlich mit Mann und Maus,  
mal wieder zum Holz machen naus.  
Und so wie ma den Poland kennt,  
is sa mit dem besten Schuhwerk vornweg gerennt.  
In der Hand da knattert die Motorsäge,  
doch plötzlich kommt er mit ein Ast ins gehege.  
Der hat sich doch in seinen Schuh verfangen,  
un einen Abhang is es a noch nunter gegangen.  
So ist er mit der Motorsäge in der Hand,  
den ganzen Berg hinunter gerannt.  
Doch bevor er endlich am Boden lag,  
macht er noch einen stuntreifen Überschlag.  
Und da wird jetzt a net so laut gelacht,  
mit en Haar hätten se den Roland in Meter Stücke hem gebracht.  
Des is ja nochma gut ausgegangen,  
bis auf ein paar Schrammer hat er sich nix eingefangen.  
Das der net ungekommen ist war der Wille,  
von seinem heißgeliebten Sexweib Sybille.

Es gibt en des ist a sportlicher Mu,  
dem sprang zu früh des Auto net u.  
Denn der letzte Winter war bitter kalt,  
da kommt des vor, des passiert halt.  
Doch auf die Arbeit musste er trotzdem komm,  
drum hat er halt sein Fahrrad genomm.  
Bis Hetschbach hat er es geschafft des war ke Frach,  
doch dann stellt er fest des Fahrrad hat ke Heizung und Klimaanlage.  
Der war durchgefroren bis auf die Knochen,  
drum hat er dort oben die Reise abgebrochen.  
Und mit allerletzter Kraft,  
hat er es dann wieder heim geschafft.  
Diftju du bist die wahre Pracht,  
hät's halt dein Auto a weng warm gemacht.  
Da musst du dich net zu früh mit dem Fahrrad rum plagen,  
sondern kümmt auf die Arbeit in deinem warmen Wagen.

Und a Moral hab ich noch für dich,  
im Winter fährt man mit dem Fahrrad nicht.

Es gibt an Ortsteil, des ist richtig,  
die nehmen sich beim Fussball ganz schö wichtig.  
Die ham a ganz schö großer Frassen,  
doch machmal tun se ihr'n Verstand vergessen.  
Des war des Spiel Veilsdorf gegen Hildburghausen,  
so was zu sehn es war zum grausen.  
Die ham doch glatt für die ESKA geschrien,  
ma könnt gedenk, die hatten ihr Hirn verliehn.  
Dabei ham doch die Veilsdorfer denen den Fussball beigebracht,  
sonst wär in Goßmannsrod immer noch stockfinstere Nacht!  
Doch auch ohne Hirn und großen Fressen,  
sollte man seine Herkunft nicht vergessen!!!

Ich mach jetzt Schluß mit meiner Predigt,  
des ist für dieses Jahr erledigt,  
Ist na gut das ich der Verfasser der Predigt bin,  
da mir a so manche Malöre passiert sin.  
tut noch was essen und noch saufen,  
von eurem Geld könnt ihr euch eh bald nix mehr kaufen,  
denn durch die Wirtschafts und die Bankenkrise,  
machen eh bald alle anderen misse,  
Das letzte hemd hat keine taschen,  
drum leert noch mal glas und flaschen,  
ob euch nun der staat in die ruinen treibt,  
oder euer erspartes bei uns im saale bleibt,  
drum lasst uns noch mal richtig feiern  
und nächstes Jahr von neuen um den Mähm rum eiern.  
Zum Abschluß sag ich noch,  
die veilsdörfer-kirmes lebe hoch!

Der Kirmesgesellschaft jedoch gilt mein letzter Gruß,  
ich muss euch sagen für mich ist bald Schluß.  
Aber, ich hab nochmal in mein Kirmesvertrag geschaut,  
und meinen Augen kaum getraut.  
Ich dachte es sei Schluß im Jahre zweitausendölf,  
doch da stand doch tatsächlich 2012.  
Das könnt ihr mir jetzt gleben,  
nächstes Jahr mach ich nochmal den Deppen.  
Des tuh ich euch versprechen,  
und werde es a net brechen.  
Doch fragt mich morgen net was heute war,  
denn ich sauf mich jetzt zam, machts gut bis nächstes Jahr!